

# Orgelbauvertrag mit Hans Schentzer ; Orgelbauvertrag mit Rupprecht Eggstetter

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerisches Jahrbuch für Musikwissenschaft**

Band (Jahr): **7 (1938)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Anhang II.

### 1. Orgelbauvertrag mit Hans Schentzer<sup>1</sup>.

Zu wissen das der hochwirdig fürst vnd herr her Francischgus von gottes gnaden abbt deß gotzhus Sant gallen min gnädiger her dem Ersamen *Mayster hansen Schentzer von stûtgarten* orglenmacher die orglen in siner gnaden gotzhus vnd münster zemachen wie hernach von ainem artickel an den andern ver-scriben stat verdingt hat. Nemlich also das derselbig maister hans das corpus am werck vnd posityff wie es ietz ist bliben lassen. Item er sol zwo nûw laden machen die ainen zûm werck und die andern zûm positiff vnd das die ain zûm werck nit zû tieff noch zû wit zellen habe vnd das er och di löcher darzû nit zû groß mache derglich sol ers in der positiff lad och machen. Item das pedal sol sine register alle besonder haben damit welche stain man dar zu zücht das sy nit an dem manual och gang deßglich sol er in dem manual och machen was stain man dar zû zücht das sy nit in dem pedal gang vnd das das manual besondere register habe. Item das pedal sol aigen kor haben das kain pfiff dar inn in dem manual sig desglich sol das manual ouch aigen kor haben das dehain pfiff noch principal in dem bedal sonder alles mit aigen piffen sye. Item das bedal sol haben so vil klavier F G A B H c cis d dis e f fis g gis a b c'; mag er das haben an der witi das er das h och dar inn machen mag es aber nit gsin ligt nit daran. Item das manual sol haben vier fa sol la obnen hinuff och darzû so vil soles in dem positiff och haben. Item er sol zway nûwe clavier machen ains zûm werck das ander zûm positiff, die clavier sond lang sin vnd drin och ain orten wol abgeschwaisst. Desglich so sond die semitonia nyder sin. Item das groß fa in dem positiff sol die grosse vnd stim haben wie das ander fa in dem manual das ist das nächst nach dem grossen. Item er sol die register zû dem manual vff ain sidten stellen vnd die (fo 160 v) zû dem bedal vff die andern sidten das sy nit durch enandern standindt. Item die wellen in dem werck sol er all an den orten mitt berment erlimen vff das best vnd die registrathur versorgen das sy nit lut kläppri. Item das klavier am werck sol rosch (rasch, behend) vnd lichtslegig sin vnd das positiff noch liechter zû schlachen. Er sol ain durgende lad zû positiff machen. Item er sol noch zwen nûw belg an das werck machen vnd die alten belg vffthon vnd sy von nûwem den schuchmacher braiten vnd versorgen laussen. Item das werck sol vmb zwo piffen größer gmacht werden dann es jetz ist vnd sy für schieben vnd das bemal jetz sol das fa werden. Item die piffen sond all dick vnd starch sin vnd nit zû lang fuß haben vnd all in wendig och gehoblet. Er sol och die piffen all von nûwem machen aber was guter piffen da sind im hinder satz mag ers lassen b(l)ibenn. Item die principaul sond ain kurtze mensur haben vnd der hinder satz ain lange mensur. Item das pedal sol haben die principal flöten, item die kromhorner sond all gross von stimmen sin als die principal, darnach die nächst octaff über das principaul, die ander octaff über das principal, darnach das zimel vnd sol haben den hindersatz, darnach die holflöten oder ainen zincken darfür doch das an octaff clavier syg dann das principal, Er sol och die pasunen als gross als principal haben. Item das manual sol haben die principaul flöten das sy ain octaff clener syennt dann das principal im pass, darnach die nächst octaff darüber, dernach aber die nächst

<sup>1</sup> Copiabuch des Abt Franz, A 98, fo 160 r—161 v (Stiftsarchiv St. Gallen).

octaff über die ander, item so sol es haben ain gross zimel vnd ain clain scharpff lieplichs zimel, darnach ain güten scharpffen grognen (gerogen = gediegen, von erster Qualität) hindersatz. Item vnd das die krom hörner ain octaff grösser syent dann die principal im manual, Es sol haben zingken vnd das sich verglichen den andern stimen deßglichen die holflötte och also. Item das positiff sol haben die principal flöten von ainer kurtzen mensur das sy rösch angang. Item es sol haben ain gigli och ain hörnli wie das (fo 161 r) zü costentz zün prediger, darzú ain hörnli mit der quart das als gross syg als das principaul, Item die holflöten, die schällenpiffen, das zimel, den hindersatz vnd ain schwegli, das ist das ander octafely über das principal vnd ain quint darzu. Item das man jegkliche stim ir aigen register hab. Item die principal sond all heruornen ston, es sig dann sach das die zwen klainsten kör mit hie vornen ston mögen, sunst sond sy all haruornen ston. Item er sol kain löcher in die piffen stechen in die füß deßglichen dehain piffen zü trucken nach vffrissen, es sol och dehain clafes herter sin dann das ander. Item so sol der wind in allen orten wol verfast vnd ganntz stät sin; vnd sollich orglen in allen obgeschribnen stücken machen vnd versechenn darmit vnd min gnädiger her vnd das gotzhus wol versorgt sig, ouch das er vnd der maister des Rom (Ruhm) habe, zu wellichem werch min gnädiger her dem maister alle braitschafft vnd züg, es sye zuon, möschi (Messing) vnd isni trät och holtz stachel isen schmit terlen leder vund anders, darzú so sol sin gnad im vnd noch zwain schrynern sine gsellen die zit des werchs im gotzhus ze essen geben och sy darinn legen, Dargegen so sol mayster hans denselbenn gsellen irnn sold wie er das mit in bekompt ußrichten, deßglichen allen werchzüg selbs haben one des gotzhus costen. Item er sol vff nächstkünfftig liechtmeß das werck an fachen vnd nit wider daruo komen bis es gemacht wirt. Vnd vmb vnd für sollich werch vnd arbeit so sol min gnädiger her von sant gallen dem obgenanten maister hansen geben vnd ußrichten ain hundert vnd zwaintzig gulden je dry tickplapphart für ain gulden nenlich drissig guldi so er das werch anfacht, fünffzig gulden so er das vßgemacht hat vnd demnach so die werschafft die er drü die nächst komenden jar züthünd verlopt hat uß ist das ander, nemlich vierzig gulden vnder denselben fünff gulden für trinckgelt vnd anders wochin es maister hans ordnet sin, doch so sol darmit (fo 161 v) min gnädiger her vmb alles abtrag vnd vßrichtung thon haben vnd witer nit schuldig sin, vund dis verding zu ainem warenn vrkund so sind es diser zedel zwen glicher lut geschriben von enandern geschnitten vnd jedem tail ainer geben vff mentag nach sant franciscentag nach Cristi geburdt fünffzehnhundert vund im ainlifften jar gezellt (6. Oktober 1511).

## 2. Orgelbauvertrag mit Rupprecht Eggstetter<sup>2</sup>.

Zü wissen das der hochwirdig fürst vund her her franciscus abbt des gotzhus sannt gallen min gnediger her dem erbern vund kunstrichen *maister Rupprechtten eggstetter* orglenmacher die orglen in siner gnaden gotzhus vnd münster sannt gallen ze machen wie hernach von ainem an das ander verschriben stat verdingt hat. Nemlich also das der selbig maister Rupprecht das werck sölle machen das es die größi an der stim hab das das groß vt im pedal sol das

<sup>2</sup> Stiftsarchiv St. Gallen, Copiabuch des Abt Franz, A 98, fo 167 v.

groß la werch ain wenig nidrer. Item er sol die pffiffen all nüw och stark vnd dick machen vnd das werck sol zwo nüw laden haben, die ain zum werck vnd die ander zum posityff sol durchgend sin. Item er sol ain steten wind machen, die alten Belg herab thon vnd wol wider zübraiten. Item das manual sol aygne register haben damit welche stim man darzu zücht das sy nit in dem pedal och gang, desglich sol er in dem pedal och aygne register haben, was stim man darzu zücht, das sy nit in dem manual och gang vnd das das manual bsondre register habe, das man all stimen mög abziehen vnd das das pedal och aigne register hab das man all stimen mög abziehen. Item das pedal sol aigen kör haben das kain pffyff dar inn in dem manual sig, desglich sol das manual och aigen kör haben, das kain pffyff noch principal in dem pedal sonnder als mit aignen pffiffen sige. Item das pedal sol haben clavier F G Gis A B H c cis d dis e f fis g gis a b h' c' <sup>3</sup>. Item das manual sol haben vier fa also verzaicht F G Gis A B H c cis d dis . . . . (etc. chromatisch bis) a'' das clavier sond die zway manual haben das ain werck (fo 168 r) vnd das ain positiff och souil. Item das clavier am werck sol ainer spann lanng sin das am positiff nit so lang. Item das gross fa im positiff sol die größi vnd stim haben wie das ander fa in dem manual das ist das nechst nach dem grossen fa. Die register zum pedal uff ain sidten vnd die register zum manual uff die ander sidten. Item er sol die wöllen all ain ortten mit Berment wol verlimen vnd die registratur versorgen das sy nit cläpre. Item das werchk sol rösch vnd licht zu schlachen sin, das positiff noch lichter vnd was güt pffyffen im hindersatz sind die mag er lassen bliben. Item er sol kurtz mensur am principal machen, das rosch angang. So volgent harnach die register so das werck sol vnd wirt haben. Zum ersten das register im pedal: das principal, die nechst octaff ob dem principal, die ander octaff ob dem principal. Item die züteckten pffiffen sond an der stim die nechst octaff ob dem principal sin. Darnach die busunen oder trumeten ain equa zü den teckten pffiffen, darnach den hindersatz vnd die hörbögggen. So sond dise register in dem manual sin. Item die principal sond ain octaff clainer sin dann das principal im pas, die nechst octaff ob dem principal, die supra octaff ob dem principal, desglich den hindersatz vnd das zimel. Item die züteckten pffiffen sond als gross vnd nider sin als principal, die holflöten sond als gross vnd nider sin an der stim als principal. So volgent harnach die register so der genant maister in das positiff sol machen. Item das principal sol ain octaff ob dem principal im manual sin, darnach die (fo 168 v) nechst octaff ob dem principal. Item die züteckten pffyff(en) als gross an der stim als principal. Item ain hörnlin das hindersetzli. Item die schwegel als nider als principal im positiff. Item er sol kain pffiffen vff noch zütrucken in den stymen sonnder all gantz sin vnd das die principal all herfornen standint, vnnd sollich orglen in allen obgeschribnen stucken vnd artickeln machen vnd versechen darmit min gnediger her vnd das gotzhus wol versorgt sig och das er vnnd der maister des rom habe, zu wellichem werck sin gnad im alle braitschafft vnnd züg welcherlay er je bedarff vnd notturfftig ist vnnd sin wirder dartzu allen andern maistern vnd knechten es sige schryner schmiden schlossern murer vnd derglichen spyß vnd lon on entgeltus des maysters geben, desglich so sol derselbig maister Rupprecht die zit vnd wil er ain sollichen orglen macht den tisch am nachtisch in der hell haben vnd daselbs mit andern essen vnd trincken och im gotzhus ligen, wohin man inn beschaidt vnd also vmb vnd für sollich arbeit

<sup>3</sup> Auffallend, dass auch hier die Oktave von h nach b gerechnet wird.

vnd werck so sol vnd wil min gnedig herr von sant gallen dem obgenanten maister ruppachten egstetter geben vnd vssrichten LXXXX guldin je dry dick plaphart fur ainen gulden nemlich jetz angentz zwelff guldin, das vbrig nach vnd nach biß uff zechen guldin die selben sin gnad im zû vßgang der wer-schafft die der maister drü jar lanng die nechsten nach vollendung des wercks zethünd gelopt hat By sinen gûten trüwen vnd darmit witer vnd verer zûgeben (fo 169 r) nit bunden sin, der obgemelt maister sol och angentz vnd von stunden an an die arbeit ston vnd die so furderlich das sin mag vßmachen och daruon one bßunder erloben mins gnedigen herren von sant gallen nit gon noch komen, deßglich so sol er allen oncosten ersparen. Item datum an zinstag vor sant Jakobs tag (19. Juli) anno 1513.

Vff mittwuchen vor katrinen (21. November) anno item 1515 so hat min gnediger her zû sant gallen hievorgemelt maister rûppachten der nüntzig guldin alklich vnd aller ding vßgericht vnd bezallt anbiwesen Vlrich schencken von castel hoffmaisters, vlrich bertzen schriber vnd michel röschen kämerling vnd ob inn der zit der wer-schafft der orglen ainicher brest zûfiel, das ist er zû besseren vnd zû machen schuldig.